

Die russische Regierung soll an den Erzbischof von Warschau das Verlangen gestellt haben, zur Beruhigung der Gemüther einen Hirtenbrief zu erlassen und alle Mittel anzuwenden, um das Singen patriotischer Lieder zu verhindern. In der Antwort des Bischofs sagte derselbe, er habe den Clerus Warschau's einberufen, derselbe habe einstimmig erklärt, daß derartige Bemühungen nur zu Haß gegen die Geistlichkeit und zu einem Abfall von der Religion führen könnten. Er, der Erzbischof, vermöge nichts zu thun, die Beruhigung der Gemüther liege in der Hand der Regierung.

Am 18. wurden in Warschau die Statuten für den künftigen polnischen Staatsrath publicirt. Ein Paragraph derselben verbietet unter Anderm die Annahme solcher Petitionen, die eine Regierungsänderung in politischem Sinne besprechen. — Das Militair ist von den öffentlichen Plätzen und Straßen, auf denen es zum Theil noch lagerte, abgezogen.

Die „Nordische Biene“ meldet, daß bis zum 30. Mai in Podolien in 141 Dorfschaften mit 71,000 Einwohnern, Bauernrevolten stattgefunden hätten. Die Ruhestörung sei nur durch Mißverständnisse hervorgerufen worden und sei die Ruhe nach Erscheinen neuer Verordnungen wieder hergestellt worden.

Man zweifelt in Turin nicht daran, Rußland werde dem Beispiele Frankreichs folgen und das Königreich Italien schon in nächster Zukunft anerkennen.

Provinzielles.

Am 16. d. M. beging in Breslau die Mauritius-Kirche ihr 600jähriges Jubiläum.

Das Jubiläum der Universität zu Breslau wird, wie das berliner Universitäts-Jubiläum, 3 — 4 Tage umfassen, nämlich den 2., 3., 4. und 5. August. Die bis jetzt bestimmten officiellen Kundgebungen werden bestehen in einem solennen Festzuge nach der Universität, feierlichem Rede-Actus in der Aula Leopoldina und Verleihung von Ehren-Diplomen. Daran wird sich ein Festmahl in der großen Schießwerderhalle anschließen. Soviel bekannt, will die Stadt sich an dem Jubiläum durch Errichtung namhafter Stipendien für verschiedene Fakultäten betheiligen. Das Studenten-Comité beschäftigt sich mit den Vorbereitungen für einen gemeinschaftl. Fackelzug, Commerce u. sonstige akademische Festivitäten.

Der Kultusminister hat zu der bevorstehenden Jubelfeier der Breslauer Universität 5000 Thlr. bewilligt.

Es wurde bereits vor Kurzem gemeldet, daß der Regierungs- und Baurath Malberg von dem Handelsminister beauftragt ist, die im Jahre 1856 angefertigten technischen Vorarbeiten für die Schles. Gebirgs-Eisenbahn nach genommener Lokal-Inspection sorgfältig zu revidiren. Außerdem soll er aber auch noch die allgemeinen technischen Vorarbeiten für eine Abzweigung und eine Fortsetzung dieser Bahn anfertigen, und zwar: für eine Bahn von einem Punkte in der Gegend von Landeshut im Anschlusse an die Schles. Gebirgsbahn bis zur Landesgrenze in der Richtung auf die Schadowitz-Josefstädter Eisenbahn, und für eine Bahn von der Gegend von Waldenburg oder einem anderen geeigneten Punkte der Freiburg-Waldenburger Bahnstrecke direct auf Glaz und weiter über Mittelwalde bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Wildenschwert.

Nach einer der Königl. Regierung zu Liegnitz erstatteten Anzeige des gräflich von Einsiedelschen Hütten-Amtes zu Lauchhammer wird der Transport der in Bronze gegossenen, für Breslau bestimmten Reiter-Statue des Königs Friedrich Wilhelm III. am 20. Juni beginnen u. den Weg über Finsterwalde, Luckau, Lübben, Kottbus, Muskau, Görlitz, Bunzlau, Liegnitz nach Breslau nehmen. Die Statue, incl. des Wagens, auf dem sie transportirt werden wird, hat ein Gewicht von 165 bis 170 Ctr. Die Polizei-Behörden sind angewiesen, daß die Tragkraft der die Tour berührenden hölzernen Brücken zu dieser ungewöhnlichen Fracht, erforderlichen Falls vorher durch Stützen erhöht wird. Unerläßliche Kosten will das Hüttenamt Lauchhammer tragen.

Es hat sich nach dem Beispiele mehrerer Fabrikstädte nun auch in Görlitz ein Arbeiter-Associations-Berein konstituiert, der es sich zur Aufgabe macht, Arbeitern, sofern dieselben nicht über 4 Thlr. durchschnittlich wöchentlich verdienen, billige Nahrungsmittel zu verschaffen.

Görlitz. Der Ruf der hiesigen Eisenbahn-Wagen-Bau-Anstalt von Lüders sen. erregt auch im Auslande besondere Theilnahme und Aufmerksamkeit. In jüngster Zeit hat die große Gesellschaft der russischen Eisenbahnen, die in Paris ihren Sitz hat, von dort aus der genannten Fabrik eine Bestellung von 2884 Waggons der verschiedensten Gattung übertragen wollen. Leider konnte dem Begehren der Gesellschaft nicht ge-